

Darum ist die SED, die natürlich ihrem Klassencharakter nach eine Arbeiterpartei ist, zugleich die Partei des ganzen schaffenden Volkes. Sie vertritt nicht nur die Interessen der Arbeiter und Angestellten, sondern auch die Interessen der werktätigen Frauen, der Wissenschaftler, der Künstler und des gewerblichen Mittelstandes.

Den werktätigen Bauern wurde im letzten Jahre mit der Durchführung der demokratischen Bodenreform der Beweis erbracht, daß gerade die Arbeiterparteien, die diese Reform am energischsten durchführen, ihre grundlegenden Interessen vertreten. Bei der Organisation der Erntehilfe im Herbst und jetzt bei der Durchführung der Hilfe für die Frühjahrsbestellung stehen die beiden Arbeiterparteien in den vordersten Reihen. Die SED wird diese Politik im Interesse der werktätigen Bauern konsequent fortführen. Sie wird es als eine ihrer vornehmsten Aufgaben betrachten, das im letzten Jahr zwischen den Bauern und der Stadtbevölkerung geknüpfte Band immer fester zu machen und zu einem dauernden Bündnis zwischen Arbeitern und Bauern zu gestalten. Somit ist die SED auch die Partei der werktätigen deutschen Bauern, in die alle wahrhaft demokratischen antifaschistischen deutschen Bauern hineingehören.

Nach 12 Jahren schwärzester Reaktion, während der Kunst und Wissenschaft in Deutschland der räuberischen Kriegspolitik Hitlers dienten, haben die Geistesarbeiter wieder die Möglichkeit erlangt, frei zu schaffen, niemandem verantwortlich als ihrem Gewissen. Aber diese Freiheit bedeutet nicht, daß sie sich nun von der Politik zurückziehen, um irgendwelche Hirngespinnste zu flechten. Der echte Künstler und der wahre Wissenschaftler werden immer die Nähe der Volksmassen suchen und verstehen, daß die Lebensfähigkeit und die Stärke der neuen Demokratie eine Existenzfrage für Wissenschaft und Kunst ist. (Lebhafte Zustimmung.) So gehört auch der Intellektuelle in die Front des schaffenden Volkes und seine politische